

Drei Söhne.

Mit freier Benutzung einer Grundidee von Petöfi

Von

Ignaz Schiner.

Der Vater spricht zum ersten Sohn,
 Der aufgepäunt den Rappen schon:
 „Zäum' ab das Roß, laß nicht allein
 Den armen alten Vater dein!“

„Mein Vater, ich muß fort von hier,
 Es bleiben noch zwei Söhne dir, —
 Mich aber ruft das Vaterland
 Und drückt das Schwert mir in die Hand!“

Heim kehrt das Roß, der Sattel leer!
 Es scharrt der Sand und wiehert schwer,
 Sein Herr das Haupt im Kampfe ließ,
 Der Sieger trägt es auf dem Speiß.

Der Vater spricht zum zweiten Sohn,
 Der aufgepäunt den Rappen schon:
 „Nun geht auch einer von den Zwei'n,
 Ich soll noch mehr verlassen sein!“

„Mein Vater, ich muß fort von hier,
 Des Bruders Beispiel ruft nach mir,
 Und wird dir auch die Trennung schwer,
 Nicht feiger darf ich sein als er!“

Und ohne Herrn kehrt heim das Roß,
 Auch ihn traf tödliches Geißhoß. —

Zum Jüngsten da der Vater spricht:

„Nun ist der Kampf auch deine Pflicht!

Ich will nicht feiger sein als ihr,

Wär' ich noch jung, ich zög' mit dir, —

Im Tod und Leben hält ein Band

Umschlungen uns: das Vaterland!